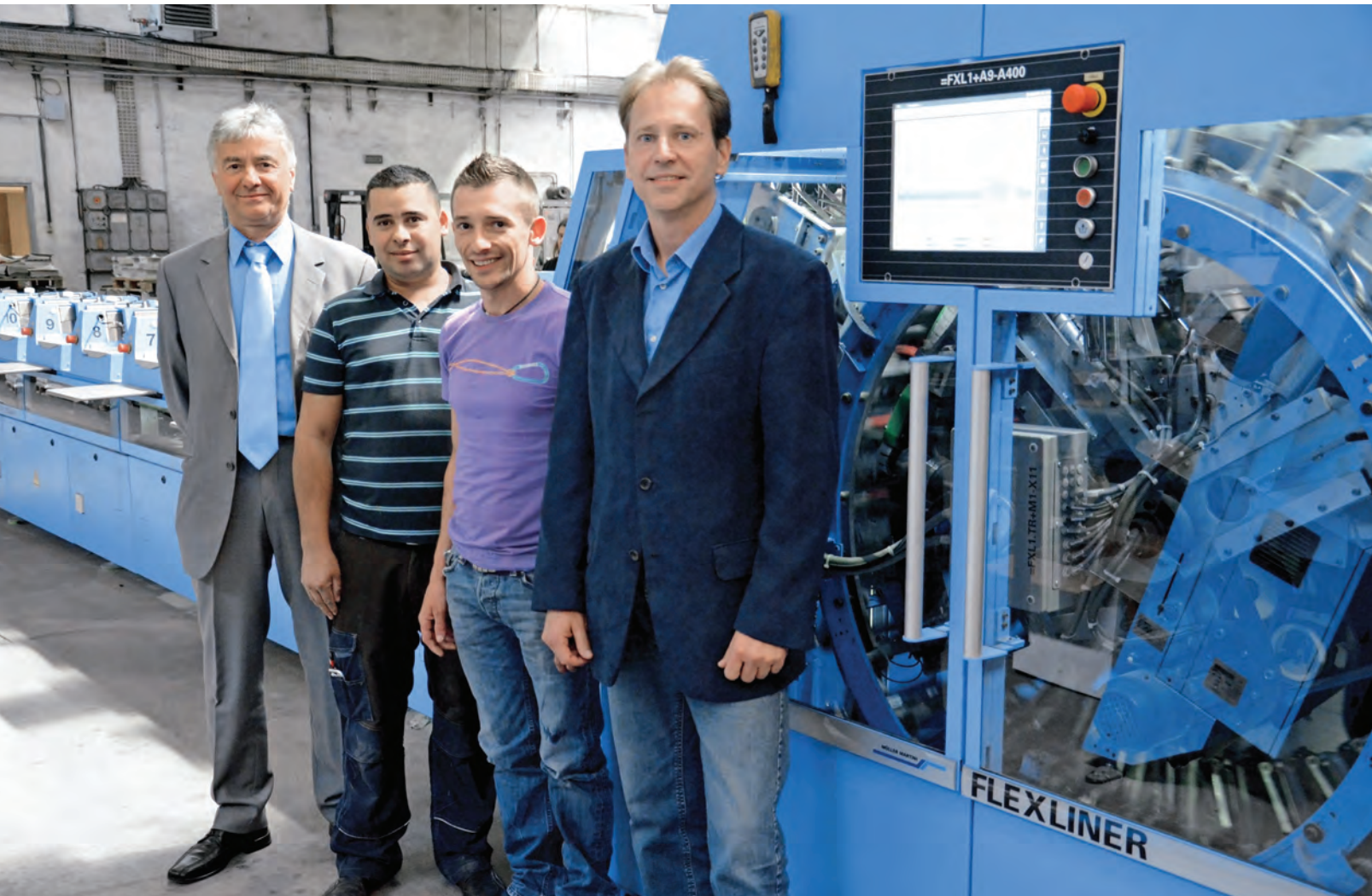


«Der FlexLiner ist die optimale Lösung für Beilagen in Beilagen»



Weil die Prospekt Versand Service GmbH (P.V.S.) in ihrem Werk im ungarischen Sopron ungebremst hohe Beilagen-Wachstumsszahlen aufweist, nahm sie neben zehn bestehenden Einstecksystemen von Müller Martini einen neuen FlexLiner in Betrieb. Und Ende dieses Jahres werden gleich zwei weitere installiert. «Mit dieser Maschine ist Müller Martini ein Meisterstück gelungen», freut sich Geschäftsführer Erich Romano über seine jüngste Investition, mit der er die höheren Kapazitäten auffängt und als positiven Nebeneffekt auch noch Strom spart.

Erich Romano (rechts), P.V.S.-Geschäftsführer: «Unsere Kunden wissen, dass sie sich auf uns verlassen können – in all den Jahren haben wir noch nie einen Termin überzogen.» Neben Erich Romano Horge Ciprian (Produktionsleiter), Mihai Tataru (stellvertretender Produktionsleiter) und Gerhard Urban (Produktmanager Müller Martini Österreich).

► «Immer wenn ich mir im Dezember unsere Zahlen etwas genauer anschau, denke ich: Das wird im kommenden Jahr schwer zu toppen sein. Doch jedes Mal übertreffen wir das Vorjahresergebnis wieder.»

P.V.S.-Geschäftsführer Erich Romano kommt manchmal selber nicht aus dem Staunen über das grosse Wachstum in seinem 2007 in Sopron eröffneten, sieben Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt liegenden Werk heraus. «Dabei haben wir ja nicht einmal einen Aussen-dienst...»

190 Tonnen Papier – pro Tag!

Tatsächlich sind die Zahlen beeindruckend. Zwischen 2011 und 2014 verarbeitete P.V.S. 44 Prozent mehr Prospekte – 1,49 statt 1,03 Milliarden Exemplare. Und im gleichen Zeitraum stiegen die Einsteckprozesse um 57 Prozent – von 307 auf 483 Mil-

lionen. Täglich werden in Sopron rund 190 Tonnen Papier weiterverarbeitet (siehe auch Grafiken). «Prospekte erfreuen sich deshalb einer zunehmenden Beliebtheit», analysiert Erich Romano, «weil sie die Konsumenten direkt ansprechen, gratis nach Hause geliefert und meist von mehreren Personen gelesen werden.»

Gut die Hälfte des Volumens machen Produkte mit einer bis zwei Beilagen aus. Dafür setzte P.V.S. – neben zwei AlphaLiniern und sieben Bilinern – seit 2011 als weltweit erster grafischer Betrieb auch ein mit Streamfeedern beschicktes Hochleistungs-Einstecksystem Integro 300 von Müller Martini mit Doppelnutzen-Funktion und Kreuzleger Robusto ein. «Der Integro ist die optimale Lösung für eine bis zwei Beilagen, weil wir so ideal im Doppelnutzen fahren können», sagt Erich Romano.

«Ein Meisterstück»

Für Produkte mit drei und mehr Beilagen vertraut P.V.S. seit ein paar Monaten – als elftes in Sopron in Reih und Glied stehendes Einsteck-System von Müller Martini – auf einen FlexLiner mit einem Anleger fürs Hauptblatt, acht Beilagenanlegern und ebenfalls einem Kreuzleger Robusto. Seit Erich Romano den FlexLiner auf dem Müller Martini-Stand an der drupa '12 zum ersten Mal gesehen hat, ist er von der neuen Technologie begeistert. Deshalb hat er auf



Doppelte Leistung, halb so viel Strom

Nicht schlecht staunte P.V.S.-Geschäftsführer Erich Romano, als er einige Wochen nach Inbetriebnahme des neuen Einstecksystems den Zählerstand des Stromkastens konsultierte. Weil er über kleinere Antriebe verfügt, die bedarfsweise hinzugeschaltet werden, braucht der FlexLiner – und das bei doppelter Stückleistung – nur halb so viel Strom gegenüber einem Biliner mit grossem Zentralantrieb! «So sparen wir», rechnete Erich Romano aus, «pro Monat gut 1000 Euro Stromkosten.»

Ende des laufenden Jahres gleich zwei weitere Einstecksysteme des gleichen Typs bestellt.

«Mit dem FlexLiner ist Müller Martini ein Meisterstück gelungen. Zum einen gefällt mir die Kombination von linearem und rotativem Prinzip, bei der zuerst alle Beilagen gesammelt, ohne Greifer abgezogen und dann eingesteckt werden – was insbesondere bei vielen Beilagen ein grosser Vorteil ist. Zum andern ist der FlexLiner die optimale Lösung für Beilagen in Beilagen, und

Von einer simplen Idee zu Europas führendem Einsteck-Spezialisten

1991 hatten Erich Romano und sein Geschäftspartner Johann Ungerböck eine simple Idee: Damit Werbetreibende Zustellgebühren sparen konnten, fassten sie für ihre Auftraggeber Prospekte zu einem Bündel zusammen, sortierten und ordneten sie und lieferten sie eingeklebt in einen Umschlag an die Haushalte. 24 Jahre später hat sich das Geschäftsmodell zwar verfeinert, das Grundprinzip von Europas führendem Einsteck-Spezialisten aber das gleiche geblieben.

Denn die von Erich Romano als Geschäftsführer geleitete P.V.S., deren Hauptsitz sich in Steinbrunn (Österreich) befin-

det, produziert heute im ungarischen Sopron mit 70 im Drei-Schicht-Betrieb angestellten Mitarbeitern mit Beilagen versehene Werbeprospekte. Zahlreiche bekannte Grosshandelsketten wie XXXLutz, Kika und Leiner lassen diese bei P.V.S. in Auflagen zwischen 100000 und 10 Millionen Exemplaren für Haushalte in Österreich, Deutschland, Holland, Schweden, Ungarn, Tschechien und Kroatien fertigen. Die Produkte werden in Zeitungen eingesteckt oder über posteigene Vertriebs-schienen zugestellt.

Mit den bis zu acht Beilagen (Seitenzahlen 8 bis 96) und eingesteckten Karten ma-

chen die Grosshandelsketten auf Verkaufsaaktionen aufmerksam und erhöhen damit die Attraktivität ihres Werbeprospekts. Die Form des Hauptblatts geht dabei von einem dünnen gefalzten A4-Blatt bis hin zu 96 Seiten. «Der FlexLiner frisst einfach alles», schmunzelt Erich Romano.

Damit nicht nur der Einsteckprozess, sondern auch die Auslieferung perfekt klappt, befindet sich bei P.V.S. in Sopron schon seit 2008 das erste Hauptpostamt der Österreichischen POST AG ausserhalb Österreichs – «eine Win-Win-Situation für die Post und für uns», wie Erich Romano betont.

Wenn es die Papierspezifikation zulässt, läuft der neue FlexLiner regelmässig mit der Maximalgeschwindigkeit von 30 000 Takten pro Stunde. Deshalb hat das erfolgreiche Unternehmen zwei weitere bestellt.



hohe Leistungszahlen kam. So lief er während des «Panorama»-Besuchs in Sopron seit einer Woche nonstop von 30 000 Takten pro Stunde. «Wenn es die Papierspezifikation zulässt», so Erich Romano, «fahren wir immer mit der Maximalgeschwindigkeit. Doch selbst bei komplexen oder dünnen Produkten sind wir nie langsamer als 23 000 Takte pro Stunde.»

Der Geschäftsführer gibt offen zu, «dass ich nie gedacht hätte, dass wir so schnell auf so hohe Leistungen kommen. Denn eigentlich ist der FlexLiner ja als Zeitungseinsteck-System konzipiert, während wir ausschliesslich Prospekte herstellen. Doch der FlexLiner bewährt sich auch für unsere Produktionsform bestens.» Kommt laut Erich Romano hinzu, dass der FlexLiner überaus leise produziert: «Selbst bei maximaler Geschwindigkeit kann ich mich direkt neben der Maschine mit normaler Lautstärke mit unseren Leuten unterhalten.»

genau das ist ja unser erfolgreiches Geschäftsmodell.»

Noch nie einen Termin verpasst

Seit er im vergangenen März in Betrieb gegangen ist, läuft der FlexLiner nahezu rund um die Uhr und fängt die steigenden Kapazitäten bei P.V.S. fast im Alleingang ab. Und das ist gemäss Erich Romano auch dringend nötig, denn die Zeitfenster für die Produktionen werden nicht zuletzt wegen des harten Preiskampfs unter den Handelsketten immer enger. Zudem bekommt P.V.S. statt von Grosshandelsketten immer mehr Aufträge direkt von Druckereien, weil die-

se in solch grossen Mengen nicht selber einstecken können.

Typisches Beispiel: Am Donnerstag kommt eine telefonische Anfrage für einen Grossauftrag, am Freitag werden drei Millionen Prospekte angeliefert, am Montag gehen sie per LKW weg. «Unsere Kunden wissen», so Erich Romano, «dass sie sich auf uns verlassen können. Denn in all den Jahren haben wir noch nie einen Termin überzogen.»

Schnell und leise

Dabei kommt P.V.S. zugute, dass der FlexLiner schon kurz nach der Installation auf

Bei Montage kennengelernt

Die Maschinenführer kamen nicht zuletzt deshalb innerhalb kürzester Zeit auf hohe Taktzahlen, weil sie bereits bei der Montage des FlexLiners mit dabei waren. «So haben sie die neue Maschine von Grund auf kennengelernt», betont Erich Romano.

Dazu beschäftigt P.V.S. einen hauseigenen Techniker, der beste Erfahrungen von Müller Martini-Systemen mit sich bringt. Er sorgt auch für die regelmässige Wartung der älteren Maschinen, «weshalb diese», so Erich Romano, «in bestem Zustand sind.»

www.pvs-austria.at

P.V.S. auf Wachstumskurs: 57 Prozent mehr Einsteckprozesse in drei Jahren

